

Das führt mitunter zu Verkehrsbehinderungen und mit der Zeit durch das Radieren der Reifen auch zu Schäden an dem Straßenbelag an diesem Abschnitt.

TOP 4: Niedertiefenbacher Weg; hier: Hinweis-Beschilderung auf Haus-Nr.3 und 3a (Mühle)

Die genannten Anwesen liegen abseits der Straße und sind dem Niedertiefenbacher Weg zugeordnet. Für Rettungsdienst und Lieferanten etc. ist die Lage schwer erkennbar.

Um Abhilfe zu schaffen, ist eine wegweisende Beschilderung notwendig.

Beschluss:

Der Ortsbeirat bittet den Magistrat zu veranlassen, dass im Niedertiefenbacher Weg, an der Zuwegung zu den Anwesen 3 und 3a, gut erkenn- und lesbar, eine entsprechende Hinweisbeschilderung installiert wird.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

TOP 5: Straße „Zum Lahnufer“; hier: Beschilderung und Beleuchtung

Aufgrund von Neubebauung an der bisher unbenannten Zuwegung zur Lahn, wurde diese Straße „Zum Lahnufer“ benannt.

Eine Beschilderung mit Straßen-Benennung und Hinweis auf eine Sackgasse ist zu installieren.

Außerdem ist es erforderlich, eine ausreichende Straßenbeleuchtung zu installieren.

Beschluss:

Der Ortsbeirat bittet den Magistrat zu veranlassen, dass in der Straße „Zum Lahnufer“ die entsprechende Beschilderung und Straßenbeleuchtung installiert wird.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

TOP 6: Friedhofsweg – Schäden und Beleuchtung

Dieser Punkt wird zum wiederholten Male angesprochen.

Hier fehlt eine Straßenbeleuchtung und zudem ist die Straße in einem sehr schlechten Zustand.

Um diesen Gefahrenbereich zu beseitigen, ist es dringend erforderlich, eine ausreichende Straßenbeleuchtung zu installieren (es dürfte mit einer Straßenlampe getan sein) und die Stolperfallen zu beseitigen.

Im Übrigen ist die Straßenlampe über der Straßenabzweigung vor dem Anwesen Michel defekt.

Beschluss: Der Ortsbeirat bittet den Magistrat zu veranlassen, dass im „Friedhofsweg“ die Straße instandgesetzt und eine Straßenbeleuchtung installiert wird.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

**TOP 7: Verkehr: hier: Begrenzung auf 7,5t
und Geschwindigkeitsreduzierung auf 30km/h**

Aus gegebenen Anlässen beantragt der Ortsbeirat:

a. Begrenzung auf 7,5t mit dem Zusatz: Frei für Anlieger und Linienverkehr:

Im

- Niedertiefenbacher Weg,
- Fahlerstrasse,
- Ahlbacher Weg (gefährliche Gefällstrecke) und
- obere Steingasse.

Der Verkehr über 7,5t muss über die Teilortumfahrung fahren.

b. Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h

In den Durchgangsstraßen kam es bereits zu Unfällen durch die prekäre Parksituation und nicht angepasster Geschwindigkeit.

3

Hier ist dringend die Geschwindigkeit auf 30 km/h zu reduzieren:

- Burgfriedenstrasse,
- Niedertiefenbacher Weg,
- Fahlerstrasse,
- Ahlbacher Weg zwischen „Kirchgasse“ und der Straße „Am Reisterberg“

Im Übrigen sollte sich das Ordnungsamt einmal die Parksituation am Beginn der Burgfriedenstraße, von Dietkirchen kommend, gegenüber dem Anwesen Weimer, ansehen und für eine Entschärfung sorgen.

Beschluss:

Der Ortsbeirat bittet den Magistrat zu veranlassen, dass die gewünschte Reduzierung der Tonnage auf 7,5 t und der Geschwindigkeit in den aufgeführten Straßen auf 30km/h umgesetzt wird.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

TOP 8: Parken von KFZ

Die Parksituation in den Straßen wurde vom Ortsbeirat bisher schon mehrfach angesprochen. Es kam auch in einigen Straßen zu annehmbaren Lösungen.

Wenn es trotzdem noch zu prekären Situationen kommen kann, wenn z.B. Rettungsfahrzeuge durch die Straßen fahren müssen, liegt es an den Fahrzeugführern, die ihren Pkw verkehrswidrig abgestellt haben.

Hier ist es Aufgabe der Mitarbeiter des Ordnungsamtes auf die Fahrzeugführer einzuwirken.

Ein erneuter Hinweis im Runkeler Blättchen könnte auch zielführend sein.

Dann ist vermehrt zu beobachten, dass Firmenfahrzeuge über Nacht in den Straßen (im Wohngebiet) und auf dem Parkplatz am Friedhof und auf dem großen Parkplatz hinter dem Dorfplatz, die eigentlich nur für Pkw freigegeben sind, abgestellt werden.

Offensichtlich sparen es sich die Firmen, für eigene Parkplätze zu sorgen.

Rechtlich dürfte hier in den meisten Fällen nichts dagegen unternommen werden können. Tatsache ist aber, dass dadurch die Parksituation in den Straßen noch schlechter wird.

In diesem Zusammenhang diskutierte der Ortsbeirat, ob die Beleuchtung des Parkplatzes hinter dem Dorfplatz länger angeschaltet bleiben sollte und ob evtl. Frauenparkplätze ausgewiesen werden sollten.

Die Einrichtung von Frauenparkplätze wird befürwortet.

Täglich finden Chor-Proben, Trainingsstunden, Veranstaltungen etc bis nach 23 Uhr statt. Es wäre deshalb angebracht, die geschaltete Anzahl der Lampen und Einschaltdauer zu erhöhen.

4

Fazit: Die Stadt Runkel sollte mit der Firma SüWag über eine Regelung der Beleuchtungsdauer beraten.

TOP 9: Verschiedenes:

9.1 Gestaltung der städtischen Freifläche im Steedener Weg

Manfred Seip trug die aktuelle Sachlage vor. Es bestehen immer noch Probleme, eine Teilfläche, die im Besitz eines Unternehmers ist, für eine Überbauung bei der Umsetzung des Plans zu bekommen.

Es wäre schade, wenn hier kein Zugeständnis des Unternehmers gemacht würde.

Sollte es jedoch dabei bleiben, müsste der Plan geändert werden und ohne die besagte Fläche umgesetzt werden.

Anschließend berichtete er kurz über die geplante Neugestaltung des Weges zur Nikolauskapelle. Er konnte berichten, dass sich hierzu ganz offensichtlich einige „Geldquellen“ aufgetan hätten. Von der Stadt Runkel werden höchstwahrscheinlich keine Geldmittel benötigt.

9.2. Bauplätze in Dehrn

Erneut wurde von den Anwesenden nach dem Stand der Erschließung von Bauplätzen gefragt.

Der Ortsbeirat konnte leider keine zufriedenstellende Antwort darauf geben und versprach, den Bürgermeister erneut dazu anzusprechen.

9.3. Sperrung der B 49 für landwirtschaftliche Fahrzeuge.

Bernd Schäfer berichtete, dass die Sperrung der B 49 für landwirtschaftliche Fahrzeuge zunächst verschoben sei.

Über die eingelegten Widersprüche (u.a. der Stadt Runkel) müsse erst entschieden werden.

Bernd Polomski

Ortsvorsteher

Erhard Becker

Schriftführer